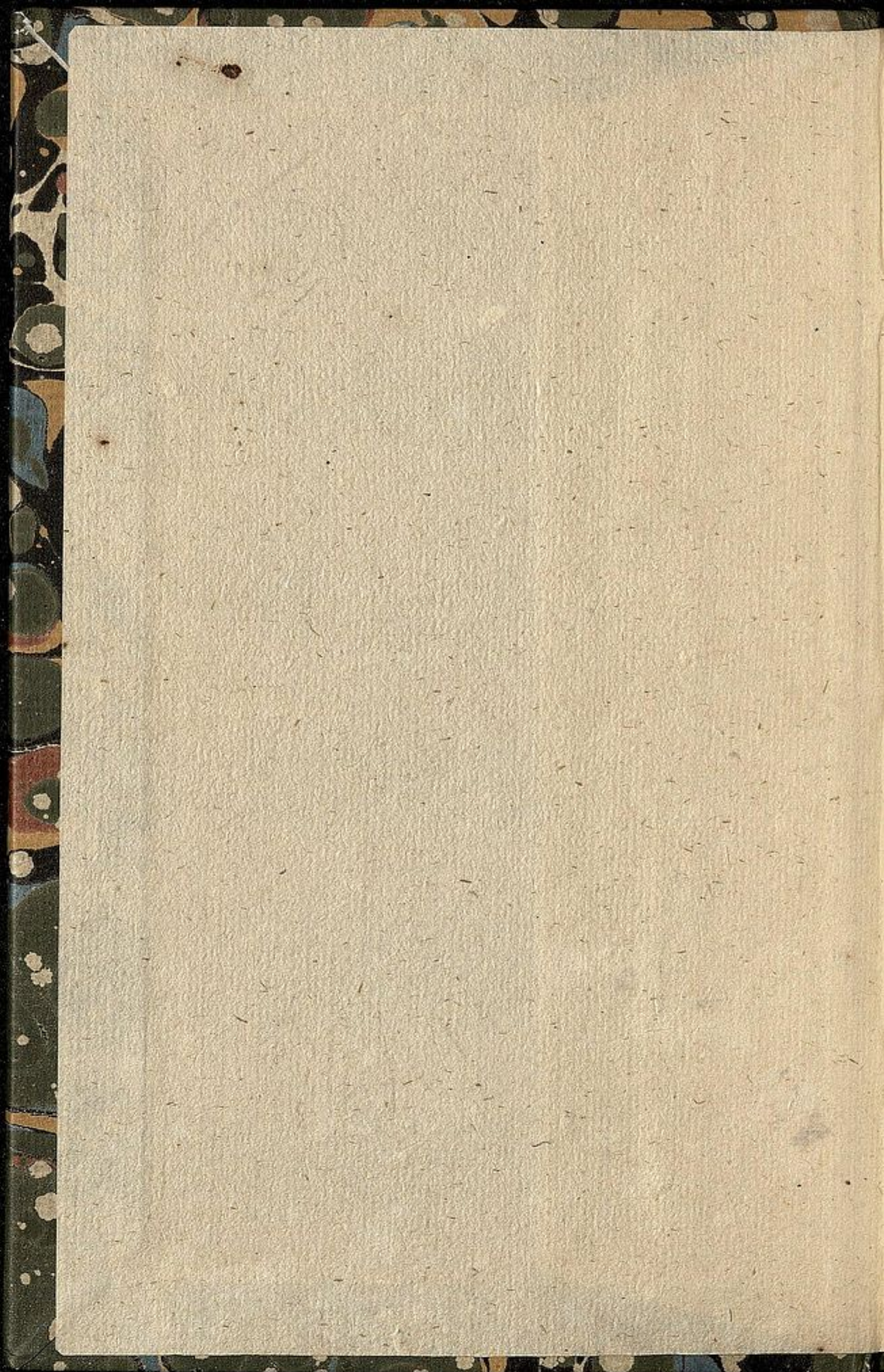
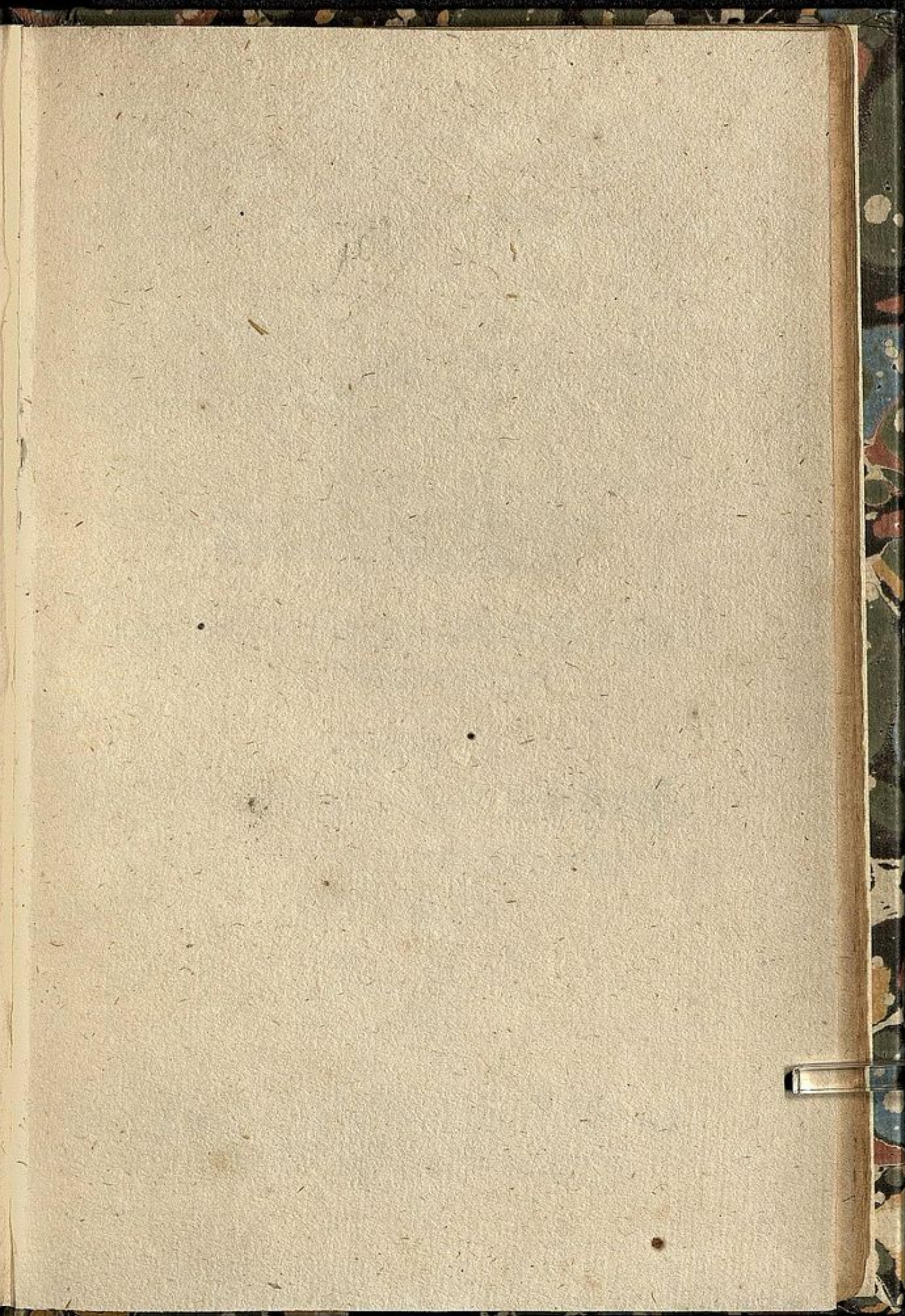
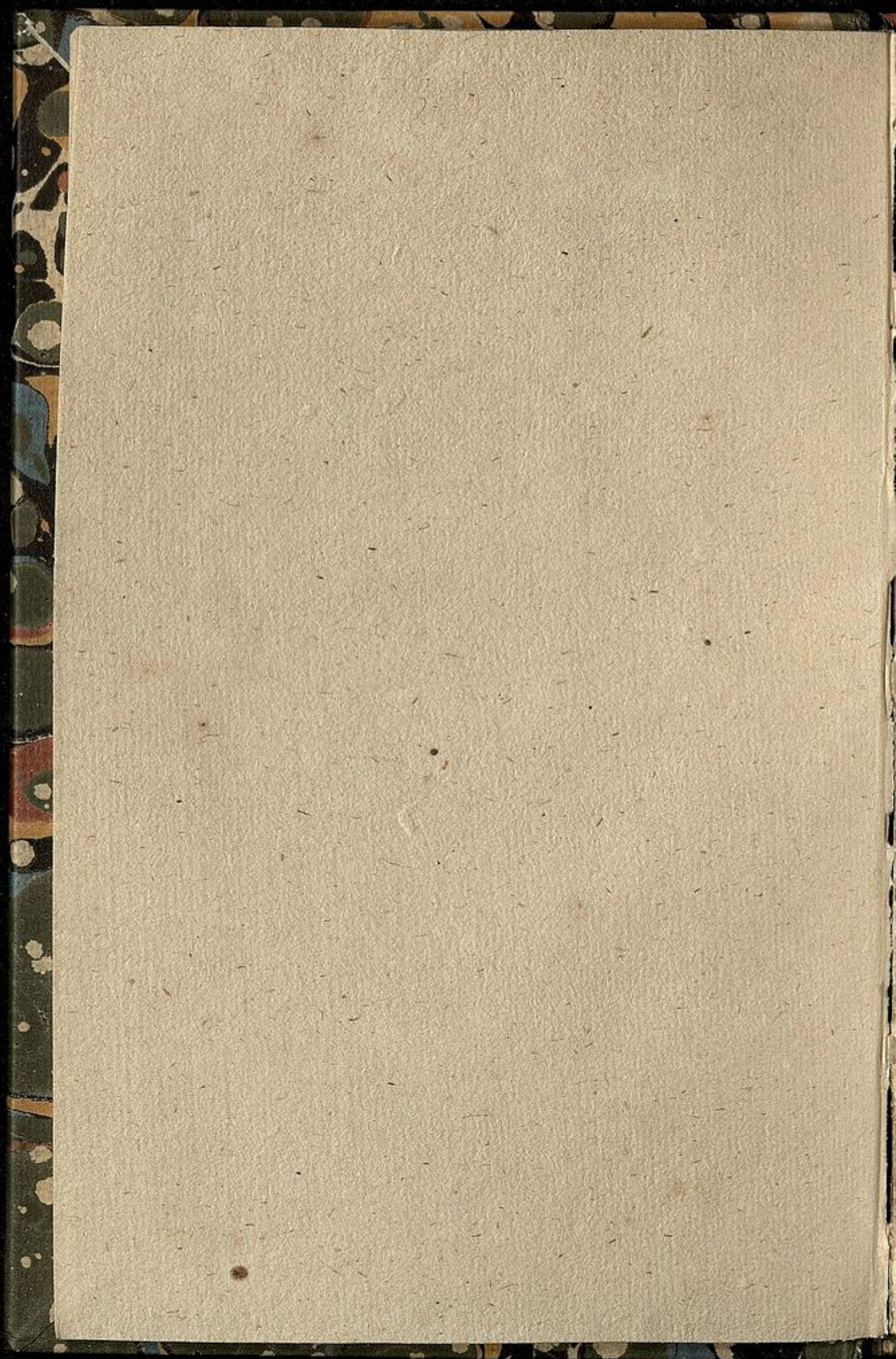


Colour Chart #13







Nützlicher vnd

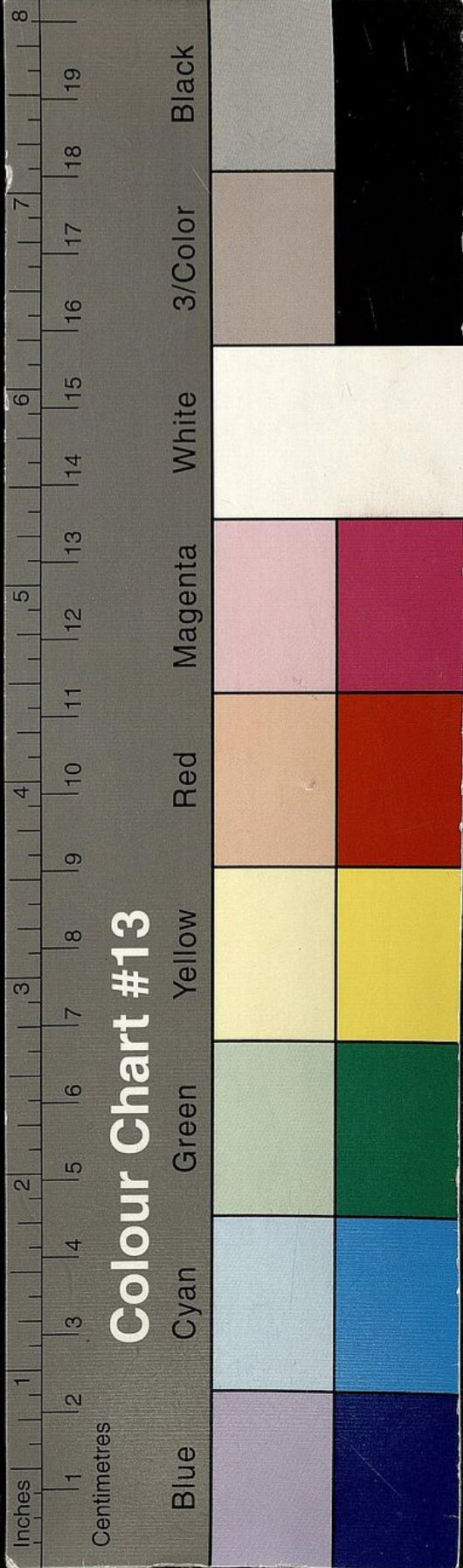
wahrer Bericht wider die
Pestilentz / vnd wie man sich in zeit
dero erschrecklichen regierung preseruieren/
bewahren vnd erhalten. Neben etlichen
tröstlichen vnd vnder andern außersenen
mitteln / hülff vnd Arzeneyen / so man
alsdann zugebrauchen / vnd mit Gött-
licher gnaden zur voriger ges-
undtheit gerathen möge.

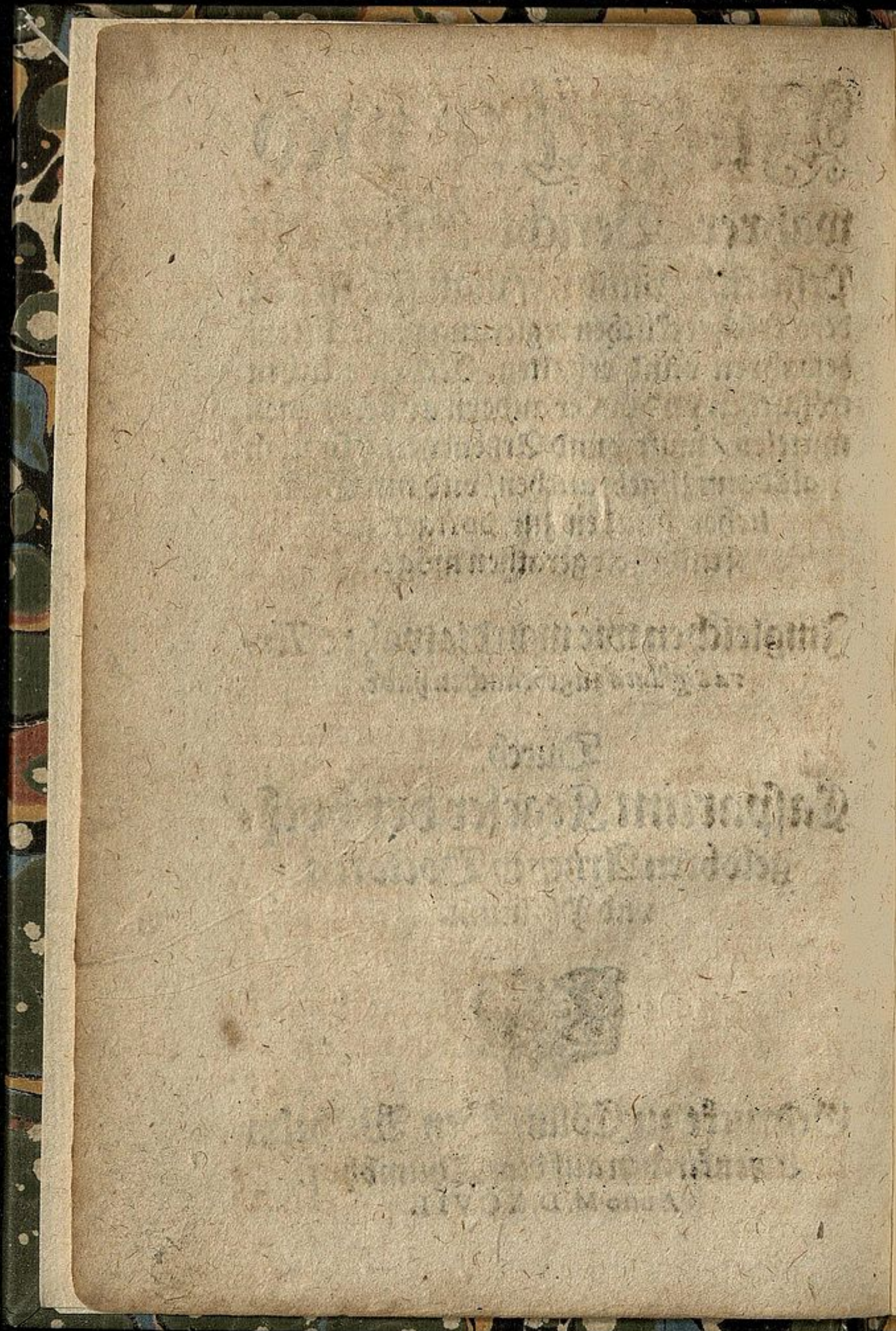
Ingleichen wie man die wahre Ter-
ra Sigillata zugebrauchen habe.

Durch
Casparum Regeler der hoch-
gelobten Arzeneu Doctoren
vnd Phisicum.



Gedruckt zu Cölln / Bey Wilhelm
Lüzenkirchen auf dem Thumbhof.
Anno M. D. XCVII.





Vorrede.

Es ist augenscheinig / vñnd am tage /
Das die erste Gerechtigkeit / des All-
mechtigen ewigen Gottes / ihunder
zu diesen vnsern zeiten / schier durch die
ganke Christenheit (vñlleicht vnser vnge-
horsams / Das ist vñnd vnser sünde willen /
mit entziehung / oder abwendung / seiner
Göttlich gnaden) in mancherley ferligkeit /
der Seelen vñnd des Leibes / als ein Veters-
licher straffer / vñnd andern / mit der straffe
der Pestilens viel hefftiger vñnd einhelliger /
dan zuuor gewönlich / vber vñns armen ers-
scheinet / Also / das wir mit der heiligen Kir-
chen / ihund wol mit warheit singen / ja bil-
lich weklagen möchten / Das wir mit hal-
ben leben im todt / vñnd niemandes zu sus-
chen / der vnser helffer / vñnd billicher straffer
sey / Dann Gott / derselbige vnser Herre /
Wie wol sich die angezeigte krankheit / der
Pestilens zu zeiten auß natürlichem lauff /
vñnd einfluß des Himmels / gebirt vñnd vrs-
acht / So haben wir doch / auch erschreckli-
che Ebenbilde / In der heiligen schrift / an
mannigen orten / Das Gott der Herre /
Den vngehorsam seines volcks gemeinigs-
lich mit Krieg vñnd Pestilens gestrafft / Wie

er auch in dem andern buch der König/
am xxiii. Capit. den König David vmb
seines ungehorsams willen/ Ein Zemerlich
geteiltes vorgelegt/ vnnnd gegeben/ Wie er
auch den kindern von Israel (So sie sei-
ne Gebot nicht hielten vnd die auffgesak-
ten Ceremonien/ vnd zierlichkeit des dienst
Gottes verachten würden) mit straff der
Pestilenz/ gedräwet/ das hat man/ Leviticij/
Numeri/ vnnnd Deuteronomij am xxvj.
xiiij. vnd xxviii. Capittel/ Nach der lenge
beschrieben/ mit nichten vnterlassen wol-
len/ Die geistlichen der leiblichen Arzneey
vorzuziehen/ vnd getrewlich zu raten/ Das
wir für das erste / vnnnd vor allen dingen/
darauff achtung geben/ das unsere gewiss-
sen nach warer Christlicher reu vnnnd busß
(So viel menschlicher blödigkeit möglich)
rein gehalten / In einem simpeln gehors-
samen/ vnd getrewen glauben/ gegen Chris-
to gegründet/ vnd mit Göttlicher / vnd tus-
geden fegen den nehesten / gezirt werden/
Damit hat David/ das entplöste Schwert
des Herrn / widderumb inn die scheiden
gebracht Darmit mügen wir auch dem zorn
ne Gottes (Ob der) also hefftig/ vber vns
ensündet were) widderumb sensßtmütig-
gen/ Vnd darneben wollen wir desti wenis
ger

ger nicht (Die weil wurkelen vnd kreuter/
samt andern Aromaten/ der gütige Gott/
zu auffenthaltung vnsrer natur geschaffen
hat) vns der leiblichen Arkenen/ nachfol-
gender weiß/ oder wie ein jeder besser weiß
mit fleiß gebrauchen. etc.

Zum Ersten sol man sich ein verstandis-
gen Arzt vnd Doctorn/ der ein comple-
xion erkennen kan (So er den haben mag)
purgiren lassen/ Wo er aber den nicht
mag vberkomen So purgirt er sich bester
offter mit den Pillen pestilentialis genant/
Nem er ein halb quenten/ mehr oder min-
der/ Das je auff ein mal dar von ij. oder
iij. purgacien Stüle müge haben/ In xiiij.
tagen ein mal/ vnd als oft er hart im leibe
wird/ der gleichen/ denn diese Pillen pur-
giren leise vnd langsam/ vnd stercken die
glieder/ Auch enthalten sie die feuchtnusse
vor giffunge vnd feulunge.

Zum Andern laß er zu der Adern/ alle
Monat ein wenig/ ihunder die Median/
darnach die Basilica/ ihunder auff der
rechten/ Darnach auff der lincken seiten/
Sonderlich die/ So sich darzu gewent has-
ben/ Auff das sich das geblütte in in nicht
enkünde/ Die aber zu alt oder junck sind
vnd Schwanger frauen (die sich anderst

Darzu gewent haben) lassen köpfe sehen
Darmit werden sie im geblütte auch gerei-
niget.

Welche aber der keins thun / vor jun-
gent oder alter / Oder sich der keins ges-
brauchen können / Die gebrauchen dester
Empfänger dieser nach folgenden Arzenei/
Ein tag vmb den andern ab zu wechsselen/
was ein jeglicher am besten nützen vnd ges-
brauchen kan / Auff das der mage vnd die
natur mit einerley gewone / vnd die mehr in
ein speise de ein Arzenei verwandelt wird.

Nu volget kurtzlichen / Was man die
ganze woche vber gebrauchen kan
vnd mag / zu einer bewas-
runge.

Allen Pestilentialen / werden vornemlis-
chen vorgezogē / Der nemen die alten xi.
oder xiiij. frū nüchtern / Die jungen v. oder
viij. mer oder minder darnach sich ein ider
wol selbst prüffen kan / bewaren einen mens-
chen tag vnd nacht / mit Gottes hülffe.

Sawrampffel vj. oder viij. bletter frū
nüchtern gessen / die weil sie grün sind / vnd
vorhin rein gewaschen. Ist ein bewerte
Arzenei / so man aber den Sawrampffer
grüne nicht behalten noch haben mag / mag
man die bletter / auff einem offen (das sie
sich

sich reiben lassen) berren oder stossen/ vnd
dar vnter mengen so viel zuckers / Denn
habt ihr ein seer gut Puluer / Das sollen
frü die vorwachssen ein quenten / vnnnd die
Kinder etwas weniger nemen / dan es mag
ein iderman des gebrauchen/auch schwang
ger frawen.

Eychen laub bletter abgestreuffet / von
Somerlatten gederret / also gepuluert/
mit zucker vermengeset/vnd genüset / wie hie
vor gelehrt / ist seer gut vnnnd nicht zuuerlos
ben/böse feuchtigkeit aus zu trewgen / auch
sehr wol dienen denen / die zu viel stüle has
ben / das zum dicker mahl in dieser franck
heit sich eraugen thut.

Bethonien bletter werden in aller masa
se also zu bereit vnd genüset / dienen vor die
giff / vnd die heupt franckheit / die den ges
meiniglich mit vnterleufft / vnnnd mit giffe
vermengeset ist.

Bolus Armenus ist ein erde(vnd gleiches
kauffs in der Apoteken zu bekommen) gepul
uert vnd in ein lautern Wein / winter zeit
frü nüchtern so nicht feber vorhanden/ ein
quenten ganz oder halbes / Oder im Soms
mer vnnnd fibers zeit Rosen oder Sawers
ampffer wasser genomen / ist nicht weniger
gut.

Terra Sigillata ist eine weisse vorsegelt
vnd gestempft erdrich / findt man auch in
der Apoteken / Ist der krafft vnd wirckun-
ge/ auch zu gebrauchen / wie Solus armen-
nus aller hisiger böser gifft widder zu ste-
hen.

Tormentil wurzel / frū nüchtern ein
stücklein oder halb quenten gepuluert / vnd
mit Scabiosen oder Sawrampffer wasser
ein getruncken ist sehr gut.

Diptan wurzel hat macht krefftiglichen
der gifft widder zu stehen wirdt gebraucht
wie die Tormentillen Wurzel.

Angelica heilig Geist Wurzel genant/
wirdt sehr gelobt frū nüchtern ein stücklein
gessen.

Die rospibenel die man die wilde Pibes-
nel nennet / stet gemeiniglich in wisen / ges-
puluert / vnd ein halb quenten Wintter zeit
in Wein / vnd in Sommer zeit / mit Sawr-
ampffer wasser genommen / ist sehr gut / vnd
nit die das / das gemein Volck, vor die Pis-
benel helt / vnd gebraucht.

Der gleichen / mag man gebrauchen Not-
ter Wurzel / Baldrian Wurzel / Osterlis-
ien Wurzel / Holwurzel / Allandt wurzel /
Welche der eine euch gefellig ist / müget ihr
nützen wie oben gelehrt / Ein stücklein zu
euch

euch nemen oder puluer darauß machen/
vnd eintrinken / Oder das puluer mit so
viel zuckers vermischen / vnd die alten frü/
treuge eins quenten schwer / Die jungen etz
was minder nemen.

Lorber ij. oder iij. frü nüchtern gessen
sind seer gut.

Wacholderper / der vngeserlich xv. frü
nüchtern / vnnnd darunder ein Bellische
nuß (So man die gehalten mag) aus eis
nem essig zu essen / wirdt gegen diese gifft
sehr gelobt.

Wermuth ein wenig oder die körnlein
mit saltz / nüchtern gessen / ist bequem vor
arme leut.

Der gleichen Kautten mit ein wenig saltz
ist ein gut Arkeney.

Ein gute Lacquerge / macht also / Nemet
Wermuth körnlein Kautten vnnnd salben
bletter / weissen senff / vnnnd Bellische nüß /
vnnnd stoß so viel seygen dar vnter / das es
werde ein Lacquerge des nüß frü als ein
Castanien gros / ist gut vor arme leute.

Zwen nüßkern / ij. seygen / ein alter / vnd
ein junger halb so vil / mit ein wenig saltz
gessen / sind sehr gut.

Dren oder vier bitten butter vnnnd brodt
gessen frü nüchtern dienet wol vor das ges
sinde.

Wahr den mittel schuß von ewrem eigen
harm frü nüchtern getruncken/wenn jr den
abend zuvor Lorbern oder Wachalderper
gessen habt/der giffit widder zu stehen/ wird
gelobet vor eine gute Arkeney.

Noch sicherer vnd gewisser sind Tiriack/
vnd Metridat in der wochen ein mal Soms
mers zeit in essig Rosen oder Sawrampfs
fer wasser zu treiben/als ein gemeine hasel
nuß groß genüßt/ vnnnd im wintter mit ein
trüncklein weins is. stunden vortage warm
aufgetruncken/ vnnnd ein halbe oder ganze
stunde darauff geschwitzt/vnnnd vi. oder vii.
stunde darauff gefastet.

Über diese alle meins Lacquerges als
ij. Erbes groß/frü nüchtern genüßt/ Ist eis
nen menschen xxiiij. stunden beschyrmten
mit der hülffe Gottes/ vnnnd als ij. hanff
körner groß in die nas löcher gestrichen/ mit
denn fingern die nasen zu gedrückt/lest das
gehirn den selbigen tag nicht vergiffit wer
den. Es dienet auch vor das stechen Pleu
resis genandt/ vor heupt franckheit die mit
giffit vermengeset ist/ Als gemeiniglich in
der zeit vor/ Auch in der Pestilens seer ges
mein ist/ als ein haselnuß groß in Bethos
nien Wasser genommen/ vnnnd darauff ges
schwitzt/ Ist auch gut vor alle Amacht/
Inners

Innerhalb vnd außserhalb der Pestis
lens Auch schwanger Frauen de / gemeis
niglichen die ohnmacht mer zu hangen den
andern personen / in größe einer Fegbo
nen / wie es an ihm selbst ist / Aber in Vors
ragen Wasser zerreiben zu nützen / Es ist
auch ein gewisse Arzenei / Den das Apos
stema auff gefaren ist / So dis gebraucht /
wie unten angezeigt vnd vnter weist wirt /
was man in der not thun sol. Vnd also
habt jr gnugsamen vnd oberflüsslichen /
was ihr alle tag vor gemeine Arzenei die
wochen vber gebrauchen vnd nütze solt / vor
gemeine gewisse Arzenei / Wer die edeler
teurer vnd schmackhafter haben wil /
Der suche die förder / bey den Doctores.

Nu folget was ein jeglicher mensch (der
mit der Pestilenz begriffen wirdt) Dar für
thun vnd gebrauchen / Durch was zeis
chen / der mensch baldt erkennen kan / Ob
er vergiftt sey. Vnd sind die / So einem
Menschen kält vnd hist vnter einan
der ankumpt / Die bein vnd arm ihm auch
der ganze Leib auffß höchste müde / vnd
das heubt mit vber gewonlichem wec bes
wert ist / Die augen wollen schlaffs hal
ben nicht offen bleiben / Die zunge wirdt
dürre / der lust zum essen weg genommen oder
gang

ganz geringe / Wer solchs oder der gleichen an ihm spüret / der Reusper sich / vnd wo es ihn am meisten ist stechen hinder den oren vnter den armen / oder bey den heydrüssen / da wil habē die giffte ein außbruch / Dan so das gehirn eine vergiffte oder von der giffte angetast wirdt / treibt es die von sich hinder die oren / Das herk vnter die arm / vnd die Leber in gleichem falle / zu den heydrüssen / Fert nu einem auff hinder den oren / der laß die heubt Ader / welche vber der menge ader ligt / auf demselbigen arm / Fert aber einem auf vnter den vchssen / der laß die Median auch an dem selbigen arm / vnd nicht gegen vber als viel vnuerstendige thun / vnd damit das herk vergiffte / Scheust einem ein Apostem auff in heydrüssen / Der lasse die frauen ader intwendig den selbigen fusse vnter der knorlein / vnd alwegen ein gute lasse bey einem pfunde bluttes bis ihm schyr zemmlichen wil werden / Wer das nicht thun kan / dem ist (vmb der gifftigen bewegung willē / welche in kleinem aderlassen geschicht / vnd darmit nicht weg / sonder widder zu rück gehet) viel näher gar nicht zu lassen / vnd sonderlichen auch denen / So zum aderlassen zu jung oder alt / oder auch / die zum aderlassen
sen

sen nicht gewent seind / Den barbirer odes
laffer auch zu rechter zeit / nicht können bes
fomen / Die selbigen mügen die nachuol
gende Arseney nemen / vund darauff wie
volget Schwiken / sich auff das puluer /
Zwippelwasser / mein Electuari / oder mein
wasser aqua Bite genant / welches vnter
den andern Arseneyen / allen / die sicherste
ist / Als ich in der wirckunge erfare / wie viel
ich ihr immer versucht / gleich wol kein pul
uer lacquerge noch anders / in der wirck
unge / gleich gefunden / Der halben ich mich
alwege am meisten darauff verlassen / vund
in der nott / mir selbst / auch meinem Weib /
Kinder vnd gesinde / zu mehrmalē vermits
telst Göttlicher hülffe / das leben darmit ers
rettet hab.

Diese alle vierley Arseney / in der not ge
braucht wie volget.

Das Puluer vor die armen in der not macht also.

Nemet Pibergen / Lorber / jedes j. lot
ronde Bolwurzel ein halb lot. Encian
vund froneuglein / jedes ein quenten /
Campffer ein scrupel / das ist ein drittel
von einem quenten vund wiget xx. ger
sten körner schwer / Diese alle macht zu
puluer / vund von diesem puluer gebet ein
alten

alten dem auff gefaren ist / einß quenten
schwer / in iij. oder iiij. löffel vol Sawer-
ampffer wasser / oder Scabiosen wasser ers-
riehen / vnd warm gemacht vnd auß ges-
truncken wol vmb gerurt vnd darauff ges-
schwitzt iij. oder iiij. stunden / Ist seer gut.

Ein Anders vor arme leute / das besa-
ser ist.

Nemet eine Zwippolen / vmb schneidet
die plumen zu ringes vmb her / Das man
den kern zeplein mit der blumen möge auß-
ziehen / Den holet die Zwippolen auß ij.
oder iiij. fach / vnd thut darein anderhalb
quenten schwer / guten alten Tyriack / D-
der nemet des als eine grosse haselnuß / den
stecket das zeplein mit der blumen widder
vmmen vor / vnd vmbwindet die Zwippol-
len mit nassem werck vnd bradt die / in heis-
ser asche kert die blume / ober sich // auff
das der Tyriack nicht her auß lauffe / wenn
die weich gebratten ist / So schelt die eusser-
ste schale ab / vnd zerreibet die in einem ke-
seneplein / als man saffran pflegt zu reiben /
oder zu stoß die in ein mörser / denn gießet
daranff iij. oder v. löffel vol gutes essiges /
der wol warm gemacht ist / vnd zerreibt wol
dar mit die Zwippol mit dem Tyriack / den
ringet das durch ein rein leinen tüchlein /
So

So wurde der Tyriack zu einem schwarzen wasser / Dis macht warm vnd schwizet darauff iij. oder iiij. stunden / den gewire im nicht mit Gottes hülff.

Wolt irs noch besser machen so zu treibe in diesem Zwippel wasser mit dem Tyriack gemacht / meins Lacquerges eins gülden oder quenten schwer / Oder ein halbes vor ein zeitliche weiche person / vnd macht das warm vnd schwizet dar auff / Ist aber gewisser vnd sicherer / denn das Zwippel wasser mit dem Tyriack alleine / Wie wol viel auch dar von sind auff kommen / vnd gesunde worden.

Welcher aber kan gehalten Scabiosen oder Sawrampffer wasser oder Baldrian wasser / vnd treibt darmit die gebraten Zwippel mit sampt dem Tyriack in iiij. oder v. leffel vol vnd warm aus getruncken / Ist aber besser den mit essig / Darumb ist mein radt / das einer bey sich hab auß wenigste das Zwippel wasser mit dem Tyriack vnd essig zubereit / Oder an stat des essiges / der dreyer wasser eins / vmb sicherheit willen / Ob einem Gelingen vnd plüßlichen auffüre / das er dis im vorradt hetee / Wo es die nodt begreift / den rürt das wasser mit dem Tyriack wol vmb / denn von
langem

langem stehen / seht sich der Tyriack / der zu
wasser worden ist / widderumb zu grunde /
vnd mach es wol warm / vnd giesse den dar
ein das wasser / des lebens aqua vite ge-
nant / ein halb gleslein wie ich das pflege ab-
zu wegen / vnd von mir zu geben / So en-
dert sich das ganze wasser / auf ein neues
in die natur des wassers des lebens / den
trinckt das also warm auß vor den schlaf /
vnd Ehe das herz vergifft wirdt / vnter v-
oder vi. stunden vnd schwitzt dar auff / wie
oben ist gelehrt / Ist die aller bewerste Arz-
ney / als erfunden mag werden von allen
Philosophen vnd Arzten / Denn in dies-
er krankheit darf ein mensch ein Arz-
ney schneller vnd behender wirckung-
ge / vnd durch dringunge aller gliedmassen /
welches alles ist thun dis aqua vite / vnd
balde ein nemen / das herze des menschen /
vnd das gewaldiglichen vor aller tödtlicher
giffte der Pestilens beschyrmten vnd be-
schützen / vor allen tödtlichen gifftigen stis-
chen / vnd also die giffte von sich treiben / im
schweiß / in drey oder iiii. stunden / Darin-
ne auch ein mensche nicht schlaffen soll / vnd
ob in der schlaf wolt sehr anhangen / die nas-
se löcher mit gutem essig bestreichen / Sol
sich auch bey leibe nit entblößen / Das der
schweiß

schweiß nicht ein schlahe zu rücke / zu den
vornemlichen gliedern vnd baldt an / nach
dem schweiß sich abwischen mit warmen
tüchlein / vnd die leytlach oder lacken baldt
hinweg gethan / vnd frische vnter legen /
oder auffß wenigst lassen rein wasschen /
den ist ein mensch mit der hülffe Gottes
wol sicher / das er an dieser frandheit nicht
stirbet / Gott wol in den sonderlichen has
ben.

Er sol sich aber gleich wol daran scho
nen vnd hüten / auß wenigst x. oder xiiii.
tage / die lust meiden mit essen vnd trincken
sich halten / als ich kurz lernen werde / vnd
alle tage was Nemen von der Arkeney
oben berurt / Oder Scabiosen / des glei
chen Sawrampfer / Cardo Benedicten /
auch Baldrian mit Borrage n wasser vers
menge / Ein trincklein trincken / vor dem
abent essen eine stunde oder zwo / der glei
chen stercken auch das hertz / Eingemachte
Rosen / Borrage n blümelein / vnd Dffen
zungen / Citrinat vnd der gleichen / Als
manus Christi.

Welchem Menschen aber das Zwippel
wasser mit dem Tiriack widder ist / der nem
allein Sawrampfer / Scabiosen / oder
Baldrian wasser iij. oder v. löffel vol vnd
B zu tricz

zu treiben darinne ein quentlin guten Tria-
riack / mache das warm vnnnd geuß darein
das gleselin ganz vnnnd gar mit dem aqua
vite / so wirdt es in sein natur verwandelt
(als ihr sehen wert) trinckt das also warm
auß vnnnd schwitzt darauff / wie gelert ist /
dan dörrffen sie nicht das Zwippel wasser /
Noch kein andere Arkeney / wer aber arm
gemein / vnnnd haurß volck ob angezeigte ge-
brante wasser (Darynne man pflegt den
Tria-riack zu treiben) nicht gehalten kan / der
mag so es in mit kelte an kompt / den selbia
gen in wein / des gleichen mit hize / in essig
nemen / vnnnd gleich wol das ganze gleselin
voll aqua vite darein thun / vnnnd auß trin-
cken vnnnd schwitzen / wie gelert ist / aber mit
dem Zwippel wasser / ist ein halb gleselin
genung / vnnnd also kan man zwo personen
mit einem gleselin genugsam versorgen /
das sonst ein person allein haben muß.

Wist daß dis wasser des lebens aqua
vite genant lenger den xxx. jar so es wol zu
gemacht / vnuerderblich gehalten wirdt /
Es gefreust auch nicht / Dienet auch iiii.
oder v. tropfen genomen mit Lauendel
Wasser vor den schlag vnnnd andere viel
franckheit / die auß kelte ihre vrsach haben
(Darvor vns Gott behüte) Das ich weis
ter zus

ter zuuerkieren vmb kurtzwillen hiemit vnter
lassen/vnd so viel gesagt haben wil/von
der Entledigung der Pestilens vnd jr auß-
rottunge / Durch vierley wege vund weise
oben berüre/ je einer kreffttiger/ besser vund
sicherer den der ander/dienende vor die ar-
me vnd Reiche/das den ein jeder man wol
erlangen mag/nach seinem stande.

Welche Apostem sich zu schweren ges-
ben / vund durch das aderlassen / Oder
schwizen nicht verzeret werden / legen darauff
der nach folgende Plaster ein.

Nemet das kraut von der wilden Taus-
sentschöne mit der weisen blumen / wechsß
gern in dörren wysen ist gleich an blettern
der zamen / das kraut nemet ein hand voll/
Sidet das mit koffent / das es weich wer-
de / dar von nemet ein hünner ey groß/
stampf das in ein mörser / vund leget das
laulich dar auff/alle tage ij. mal vernewet
zeucht alle gift aus.

Ein ander nemet grüne Rautten / Rüs-
Berettich zu scheibichen geschnitten / islis-
ches j. hand vol/senff ein löffel vol / stost jes-
des sonderlichen/ darnach alle drey vnters
einander vormischt/ von diesem bindt darauff
als ein halb hünner ey gros / mer oder
minder/noch der größe des Apostems/laß

B ij

das

Das vi. oder vii. stunden ligen / den bindet
ein frisches darauff / dis thut bis es blasen
auffzeuchet / die last dan auß / mit einer
grossen nadel / darein einen wullen fadden
gezogen / den last stecken in der blasen / So
fleust die gift heraus / man hütte sich aber
vor dem stäncke.

Man mag Kettich allein stossen vnd
darauff legen / Ist aber nicht so gut / den-
noch ist vielen da mit geholffen worden /
offt vernewet.

Ein ander plaster auch gut / Nemet hüns-
nermist / vnd temperirt den mit eyer klar /
das es ein plaster werde / vnd darauff ges-
legt zeucht auß die gift.

Ein ander Plaster.

Nemet die mittelste schal von Holander
geschabet / vnd so viel habern mel / sidet
dis mit San oder milchram / das es werde
wie ein mus / dis legt warm auff / macht es
bald wetch vnd reiffe das man es auf ma-
chen kan.

Auff die schwarzen bösen vnd giftigen
blattern (ire gift außzuziehen) macht diese
Arkney.

Nemet ein blat von Einper zu Latin vna
lupina genant.

Eino er hat vier bletter creuz weis vnd
mitten

40
mitten inne ein Schwarze beer/dieser blets
ter nemet eins / vnnnd leget oder bind das
frisch darauf iiii. mal an tag vorneut / sond
jhr die n:ht grüne haben / leget die in frisch
wasser / So werden sie widder frisch / die
leget auf wie gelehrt ist / ziehen alle hize vnd
gift auß.

Ein anders allezeit zubekommen.

Nemet das weiß von ij. eyrn / vnnnd thut
das in ein schüssel ein / vnd zureibet das
mit ein stücklein Allain also lange bis es
werde als ein weich gerunnen kese / van dies
sen nemet als ein halb weltische nuß groß /
vnd binde das darauf zeucht die hize vnnnd
gift der schwarzen blattern an sich vnd oft
vornemet / wenn es dorre wil werden ist
sehr gut.

Dieser krankheit zu entfliehen finde ich
sechs vornemliche vrsach vnnnd stücke die
man meiden soll / des besten ein mensch kan
vnd mag stinckende luft vnnnd gemach / vber
rigen hunger vnd setigunge / vberige mühe
des cörper vnnnd vor rohem obs sol man
sich sunderlich hütten / Auch so vil sich des
Gelichen standes halben leiden wil keusch
halten / Gemeine bade fliehen vnd nicht lang
genoch heiß baden / vber die ist not zu meis

den alle schwermütigkeit / traurigkeit vnd
alle melancoley / insonderheit diese franck-
heit nicht ein zubilden vnd darauff imagis-
niren / den die gemeniglich darein fallen /
darumme seit zylmessig frölich mit guts-
zen freunden vnnnd gebt nicht vrsach dieser
franckheit / den mit der hilf Gottes wert je
nicht leichtlichen darein fallen.

Item alle tage aufs wenigste oder ja w-
ber den andern tag sol ein gericht mit essige
sauer gemacht sein / Den der essig kület vñ
entlediget die feuchtnuß ihu den glidern /
dz sie nicht faulet vnd öffnet die vorstopf-
funge.

Schweinen fleisch ist in dieser zeit vns
gesundt dem nach die Schwein mit den
menschen cörpern seer vber ein komen vnd
gleich also wol an der Pestilens sterben als
die menschen / auch hart zu vordawen.

Weiss kraut ist in der zeit ganz unges-
fundt / den es breite bleter hat / vnnnd die
gifftige lufft sich anhenget vnd einzeucht.

Merck harte Eyer vnnnd was gebacken
ist mit Eyern / Als eyer kuchen / ist verbo-
ten / dan es stoppet vnnnd in der zeit sol man
haben des leibes weychunge.

Von Trincken starkē gezwefelte wein
oder Mallmasir sein ungesundt in der
zeit /

11
zeit den sie hizen das geblüte vñ schicken dz
zu einer anzundunge der Pestilenz / Dan
die Pestis ist nicht anders dan ein vnna-
türliche hize die vom herzen durch die a-
dern geht.

Von Rauch zumachen /

Nim Wachalder holz vnd beren / Thimian / Eynchen laub / dörre Raute / vñ man
alle tage frū ein rauch ihn ein schirben / vnd
trag es durch die gemach / hin vnd her / vñ
das thu sonderlichen zu ij. oder drey malē /
wen trübe nebelichte lufft vorhanden ist / o-
der Regenich wetter / Auch magestu reuch-
eren mit Corber schalen / vñd Vermuth
ihn stuben / oder Wacholder beer ihn die
fachel legen / Die reichen / mögen reuchen
mit Troiscos aus der Apoteken / oder
zünden der reuch kerlein an Oxilet ge-
nant / Wer es zu thun hat / der mach von
dörrem Eynchen holz ein flam feur ihn das
haus / oder Camyn / wird gelobet vber alle
reuche / das ist die giftige lufft gewaltigs-
lichen verzeren.

Was ein jederman bey sich tragen
sol / daran er riechen sol / so er auß gehet.

Das ich innerfarung bey mir trage /
vnd daran pflege zu riechen / Das ist Bas

B **iiij** **lorian**

Baldrian wurzel/ oder Lübestückel wurzel/der
mag man auch ein stücklein ihn den mundt
nemen/ oder ein stücklein Zittwer / Die
reichen nemen ein stücklein Einhorn ihn
den mundt / ist kein gifft lassen ein gehen
durch den mundt des menschen / Auch
Siberghenl im Winter daran gerochen
wird gelobet/ Mehr mille folium/die bluz
men zu teudtsch schaff garbe blumen ge
nant/daran gerochen/sind seer gut.

Über die ist auch gut ein Püschlein ges
macht von Kautten samen/ Schaf garbe
blumen / Lübstück wurzel / vnnnd Baldrian
wurzel/ jekliches ein wenig genomen/ vnd
inn ein löchrichte büchssen gethan/vnd bey
sich getragen/ vnd daran gerochen / vnn
Edelen steinen an blosser hand zu tragen/
werden gelobet die Saphir/ Jacincten/vn
der Smaragd.

Ein anders noch gemeiner zubekom
men/das sehr gut ist/daran zu riechen Ne
met grüne Kuttten/ein hant vol stost die in
eim mörser/giesset daran guten wein essig/
zu treibt die Kuttten wol darmit/darnach
ringet das durch ein tüchlein/ So wird der
essig ganz grün/denn behalt vnd nest dar
in ein Schwemlein/ diß thut in ein ge
löchert püchsslein/das traget bey euch vnd
riecht

112
riecht daran/ vnd vernawet das alle tage/
ist ein Edel Erkeneu/ alle zeit/ Im Som-
mer vnd im winter/ Diese alle dienen vor
die armen/ vnd die nicht In diesem apffel
riechen können/ Die Reichen mögen lassen
machen köstliche apffel von Ambra grisea/
vnd von In diesem/ stehet bey ihn/ vnd mag
ein jedes welches im vnter diesen allen zu
nützen oder tragen am bestem gefellet/ zu
lieblicher Erkeneu gebrauchen / Die aber
so ich probirt/ vnd im werck / am hülfflich-
sten befunden / Die hab ich / vmb dester
sicherer hülff reichunge/ vnd sonst keiner
andern ursach willen/ Den andern die ich
darneben angezeigt / vnd aber darumb
nicht/ allen andern Erkeneuen (So von
vielen in mehr Regimenten / angezeigt
sein) im lob vorgezogen / Sonder das ich
in diesem fall für hülfflich vnd gut gewust/
hab ich in diß Regiment/ mit so kurzen wör-
ten/ als sich hat leiden wollen/ gäns getrewer
vnd guter wolmeinung (als ich das von
meniglich bitte / auff zu nemen) an tag zu
bringen nicht vnterlassen wollen.

Das obuermelte vnd vberbewerte Elec-
tuarium kan man finden an allen orten
in Apoteken/ vmb ein zimlich gelt/ getrew-

W v lich

lich ohn allen abbruch/ zu sarnen gebracht/
vnd zugericht.

Vnd das vormelte Aqua vitæ, sol auch
mit der zeit/ zu nütz vnd frohen manchem
Menschen zu wegen gebracht/ vnd daselbst
befunden wurden.

Nim̄ 2. Handuol Brambern bletter/ 2.
handtuol Holländer bletter / 2. handtuol
Fenchel kraut/ 2. handuol Selue/ 2. handtuol
Weinrausch/ 2. loht weissen gestossen
Gingber/ 1. maß guten weissen Wein / les
ges in ein Döppen/ das new verglasürt ist/
decke das gank gedichte zu/ das kein dempf
darauß kan kommen/ setze das in ein Kessel
mit wasser/ laß es also im wasser 4. vhr lāg
sieden / drinck dan des morgens einguten
eßleffel vol auß/ faste 3. vhr lang daruff/
brauch das zum wenigsten 9. oder 14. tag
lang / solt kein maugel an der Pest haben.

Die gekräuter müssen im Krautstein ges
tossen sein/ vnd dan fast mit wein auß ges
rückt werden/ vnd dann also dem saffe
mit dem wein 4. vhr lang gesot
ten werden.

Die

23
Dieses nachfolgendes Schreiben/
so auß des Türckischen Keyfers Hof vnd
Speach/nun in die Teutsche Zung trans-
feriert/wegen der Terra sigillata, Wie sie
in Pestilenzzeiten/von des Türckischen
Keyfers Leibartz approbiert/vñ hernach-
mals von demselben Artz/des Römischen
Keyfers anwesenden Legaten/dort zu Cō-
stantinopel/beneben etlicher Stück ermelt-
ter Terra sigillata, verehret vnd geschens-
cket wurden/meldet eigentlich/wie man die
in der abschewlichen plag vnd Sterbens
lauffen/bey den Inficierten Personen
zur rachtung/nützlich vñ hülfflich
brauchen soll.

WAn ein Mensch ein herzkwehe ent-
pfindet/vnd ihnen ein frost oder
felde anstößet/als ob ihnen das
Feber angreifen wolt. Soll dieselbe pers-
son/alsbalde der Terra sigillata nehmen/
eines Ducats schwer/vñ gar klein zerschnei-
den/vnd in ein Glas oder Schüssel thun/
vnd folgendt daruber/entweder wein/was-
ser/oder essig/oder einer Suppe giessen/
welchs dan der Mensch am liebste wolt/vnd
solchs dukaten schwer/soll er von der Ter-
ra sigillata, mit obgemelter Suppe / oder
trink

trinken/ vnd sich daruff niederlegen / vnd
was daruber gegossen ist worden/gar auß-
trinken/gar wol bedecken/das er schweize/
so er etliche stunden gar woll geschwizet/
so ist er als baldt genesen / so fern ihm/
nichts außschlecht/ Dann wan die Terra
zeitlichen eingenommen wirdt / ehe dan dz
inficiert geblüt sich samblet / so treibt es dē
giffte durch den schweiß auß den mensche.
Im fall aber das im schweizen ein zeichen
außtreibe/ sol man derselben inficierten o-
der vergifften Person/ zu negst des zeichē
ein Ader schlagen/ Nemlich ist das zeichen
vnder der Achsel / so sol man die median
Ader an dem arm/ da das zeichen ist / off-
nen. Ist aber dz zeichen bey dem gemacht/
so soll man ihme die grosse Ader vnter dē
Knie/ fürwert gegen dem andern Fuß öff-
nen/ Ist aber das zeichen vnder dem knie/
so soll man ein Ader vnden an dem selben
Fuß offnen / Daneben aber / soll man die
Person purgieren/ damit sich das giffte nit
wider samle / vnd vber sich zum herke stei-
ge/ als dan wirdt sich das zeichen begeben
zu wachsen/ welchs der Arkt oder Barbier-
rer/ sol nachmals offnen vnd heilen. Aber
das ist gewiß/wan dise Terra sigillata, gar
zeitlichen/da der Mensch des Haupts we-
he

14
He empfindet / vnd den Gebrigen frost / oder
das ihm ein Schwindel / oder grausam
zu gehet / einnimbt / So treibet allen gift
durch den Schweiß auß / vnd treibet kein
zeichen herfür / das habe ich an vielen
Menschen probiert. So es Aber ein oder
mehr zeichen außtreibe / so ist es der vrsach
das sich das vergiftt geblüt / schon hat zus
sammen gesamblet.

Zu dem mach auch ein Inficiertter oder
vergiffter Mensch / von dieser Terra sigil
lata, ein stück / als eine welsche Nuß / oder
so er nit so vil hat / etwas weniger / auff sein
Hertz / auff blossen leib binden / nemlich in
essig zureiben / vnd zu mettende. darin ges
truckt / vnd dasselbe vber das Hertz gebuns
den / da wirdt er wol sehen / was für ein gift
es wird von dem herten zu sich ziehen.

Item wan nun solche Arkeney getrun
cken wirdt / so nimbt ein Schnitt gebrätes
oder geroistes brodt / vñ neket es mit scharf
fen Essig / halts für der nasen vnd ruchet
daran / damit du es nit alles wider außspei
est / speiest du aber auß / so nimb ander inn /
so lange es dir bleibet / so bistu mit Gottes
hülff genesen.

Item gleichfals so du befahrest / daß
du etwas giftiges gessen oder getruncken
habest

habest / magstu diese Terra sigillata wie ob
ben vermeldet einnehmen vnd gebrauchen/
dan sie auch einen gesunden Menschen nit
schadet.

Wie diese Terra zur Præseruation
nützlich sey.

Zur Præseruation / sol man der Ter-
ra sigillata, alle morgen / so man vns
ter die Leut / oder zu den inficierten
gehen wil / ein halb quintlin in wein / Erds-
rauch / Cardobenedicten Wasser / Angeltz
cawasser / für sich selbst allein / oder mit ein
wenig Essig vermischet / einnehmen / da
man aber nit viel außgehen darff / mag mā
die Terram vber den andern vnnnd dritten
Tag einnehmen / allein für sich selbst zu
Puluer gestossen / oder mit Zucker / Muscat
vnd Zimmet vermischet / diß bewähret den
Menschen für gift / damit er nit inficiert
werd: Wo auch jemād denselben tag / were
gift beygebracht worden / oder ohn gefahr
selber hette eingenommen / dasselbige gift /
wirdt durch die Terram, mit vnbanen vñ
schwigen / vom Menschen außgetrieben.

Wie die Terra in der Chur
zu gebrauchen.

Zu der Curation / wann jemand die pest
mit

mit Frost/ Hitz/ ohn oder mit stechen/ ange-
stossen/ sol man von stundt an / der Terra
Sigillata, stärcken personen/ ein Quintlin/
jungen Leuten/ zwen Scrupel/ jungen kind-
dern/ ein Scrupel eingeben / in Pastemen
Kraut/ Erdrauch/ Cardobenedicten/ Pestis-
lenkwurzel Wasser/ ein wenig Rosen Es-
sig darunter vermische / darauff sol der
Kranck ein stund oder länger/ so viel mög-
lich im Bette schweizen/ dan wirdt die Ter-
ra, ohn einige Erzeugung der Beulen/ das
Gifft (wann von dem gifft das Blut noch
nicht inficiert) austreiben / wann aber die
Terra etwas langsam eingenommen/ vnd
das blut schon inficiert/ wirdt sich ein beu-
len erzeugen/ vnd von der Terra außgetrie-
ben werden.

Der Schweiß sol mit warmen Tüchern
abgetrücknet/ vnd der Patient in ein frisch
Bette/ oder mit frischen Leilachen bedeckt/
gelegt werden.

Da der Patient Blutreich/ vnd des las-
sens gewohnet/ soll man ihm ein Ader öff-
nen/ so die Beulen am Arm/ die Median/
wo sie aber am Schenckel / die Kopader
schlagen lassen.

Nach 6. oder 8. Stunden/ auff's lengst/
soll die Terra, ebenmässig/ wie oben anges-
zeigt/

zeigt/widerumb gebraucht werden / damit
das Gift vnd böse Feuchtigkeit/vom her-
zen außgetrieben werden/ solches sol nach
6. oder 8. Stunden / zum drittemahl wi-
derholet werden/auff das die ganze Chur/
innerhalb 24. Stunden geschehe/ von an-
fang der Kranckheit zu rechnen.

Wann aber der Patient / die Terram
sigillatam, nach erstem vnd anderm Ge-
brauch/nicht bey sich behielte / sol dieselbe
alsbaldt/eben im vorigem gewicht / so lang
vnd oft / biß sie bey ihm bleibt/ eingeben/
vnd ein Schnitten geröstes Brodt/mit ess-
sig befeucht / für die Nasen vnd Munde
gehalten werden.

Darzwischen als der Krancke geschwis-
ket/soll man ihn mit guten vnd kräftigen
Brüelein erquicken / auch mit kräftigen
Confecten/Manus Christi, mit Perlen Li-
berantis, Citrinatschnitz / Quittensafft/
vnd dergleichen erlaben.

In seinen Tranck/welchs ein gesotten
Wasser von Gersten/mit ein wenig Zim-
met sein soll/mag man Manus Christi, mit
Perlen vnd Terram sigillatam legen/das
sterckt das Herz/vnd wehret den Gifte.

Eusserlich vber das Herz / sol man die
Terram in Rosenwasser zertreiben / mit
ein

ein wenig Zimmet vermische / zu einem
Lenglein / vnd Pflasterweiß / auff ein
Lüchlein gestrichen / vberlegen / offt erfris
schen / zeucht die Giffte auß.

Es ist auch die Terra sehr nützlich / mit
Rosenwasser zu einem Salblin gemacht /
vnd vmb die Beulen gestrichen / verhin
dert / daß die Giffte nicht weiters vmb sich
fresse.

Zu dem zufallen der Pest / welche sehr
gefährlich / vnd dem Krancken offt mehr
Schaden zufügen / als die Kranckheit
selbst / als mag die Terra sigillata mit groß
sem nütz gebraucht werden.

In Ohnmachten / sol der Terræ ein
quintlin mit Cardobenedicten / Sawer
ampffer / Melissen / Borrage / Ochsen
zungenwasser / mehr oder weniger / nach ge
legenheit vnd alter der Patienten eingegeben
werden.

Darneben mag man auch gute kräftig
ge Wasser vnd Confect brauchen / In dies
selbige Wasser Terram sigillatam werfs
ten / darmit auch die Puls / Nasen vnd
Mund bestreichen.

In grossen Sauptwehe / soll die Terra
mit Rosen / Hawerampffer wasser / darun
ter ein wenig Rosenessig vermische einge
geben

ben werden. Vber die Stirn vnd Schläffe/die Terram mit Holderbluth / Rosenwasser/ darunter Holderessig / ein wenig vermischet/ in Tüchern / darin befeucht/ vberlegen.

So der Krancke nicht schlaffen kan/ mag man vnter disen vberschlag / ein wenig Nagelamen stossen/ mit Campher/ vnd gebrauchen.

Auff das die Breune nicht darzu schlaege/ sol man die terram sigillatā in Brausenellen / Herbstrosen (schelweiden Bluth) Bethonien Wasser zertreiben vnd brauschen. Wo die Breune aber vorhanden/ sol man ein wenig Brombeer Essig vermischen/ vnd Maulbeersafft/ vnd den Mund damit außwäschen.

Zu den stechen/ kan mans in den Leib/ mit Pastemen Wasser eingeben/ eusserlich in scabiosa Wasser/ vnd Pappeln Wasser zertreiben/ mit Campher vnd ein new tüchlein darin gefeucht/ vnd also warm vberlegen.

Für das Vndäwen/ wo es so lange weret/ soll man mit einem gerösten Brodt/ in Essig gebeist. Vnd Terra sigillata darunter mit Beymenth/ Bermuth/ ein Tengelien machen/ auff ein Tuch streichen/ vnd
auff

auff den Magen legen.

So der Krancke von vbrigen Naseblu-
ten geschwecht würde/sol man Terram si-
gill. mit Essig zu einem Müselein machē/
ein wenig daruon in die Naselöcher strei-
chen/oder mit Eyerweiß vnd Essig zu eis-
nem Teyglein machen/ vber die Stirn vn̄
Schlaff legen.

Da aber diß nit erschiessen wil/ so nems
me man zur Terra sigillata, den hochgras
dierten gelben Bolo Wirtenbergio (wel-
chen Inuentor A. B. V. O. erfunden/ so er
Bolus Orientalis nennet) auch ein wenig
Mehlstaub oder Mehl in der Mühl/ so an
der Wand klebet/ diese drey stück mit Es-
sig vnd Eyerklar/ Pflasters weiß auff ein
Tuch gestrichen/ vnn̄ vmb den Hals ges-
schlagen/ hilfft gewislich.

Es stillt auch die Terra den Durchlauff
vnd rote Ruhr/ so sie mit breit Wegerich-
wasser oder Leschwasser / darin ein Stal
offt abgelescht/ mit Quitten Latwerge ver-
menget eingenommen wirdt.

Die armen Leute aber/ so den Stal nit
haben können/ die mögen das Leschwasser
in der Schmitzen nehmen/ darin die
Schmiede ihr glüendes Eysen offt ables-
schen.

Vnd wo die armen Leute oben angebeu-
te distillirte Wasser/ nit zu finden/ noch zu
zahlen haben / so mügen sie an statt dessel-
bigen einzunehmen/ einen alten weissen os-
der fürnen Wein gebrauchen.

Man kan auch denjenigen / so mit dem
roten Wehe od Durchlauff behafftet sein/
die terra eusserlich gebrauchen/ mit gersten
Brodt/ Croca Martis. Solo Wirtenberz
gio/ vnd Quitten Latwerge vermischet/ vñ
bern Nabel vnd Bauchlegen/warm/ pflas-
sters weis.

Es tragt sich in Sterbens leufften/ auch
dieser Vnfall zu / das bey den Schwanz-
gern/ zur zeit der Geburth/ in Rinsbandel/
grosse Noth vnd Gefahr vorfallen thut/
zc. Dieselbigen von solchen ihren Engsten/
grosser Gefahr vñ banden zuerretten
vnd zu entbinden/ es sey gleich die Leibs-
frucht/ todt oder lebendig/ kan man mit die-
sen hernach geordneten Medicamenta ih-
nen zu hülffe kommen.

Man sol nemen die weisse terra sigill.
Item des weissen Agsteins/ so sonst den
Bornstein genant wirt. Item/ das rechte
Frawen oder Marien Eyß/ diese drey kom-
men auß dem Berckwerck.

Zum andern/ auß dem Vegetabilischen
werck

werck werden folgende drey Stein genos-
men/als da ist/der weisse Kern oder Stein/
welchen man in den roten Früchtē der wild-
den Feldtrosen findet. Item/die kern schas-
len/ von den wilden süßen Vogelkirschen/
vonn der 3. Stein auß dem Nespeln oder
Weispeln eins Obs genommen/ im man-
gel aber desselbigē/so neme man den stein/
in den steinichten Birnen.

Der dritte vnterscheit / gehet auß den
Animalischen werck. Als da ist das wol
Calcionirte / oder gebrante einspiessige
Hirschhorn/so zwischen den zweyn Zrawē
Lagen gefallen ist/ Item/der hasen sprüg/
Item/der Stein / von dem Fisch Kaul-
bersch/ genant/ Item/der Stein von dem
Karpen/so wol auch der ander Stein / so
vber den Augen des Karpens gefunden
wirdt/ gar weiß/in Form vnd Gestalt eines
halben Monden/die Perlen sind auch all-
hie nit zu verwerffen.

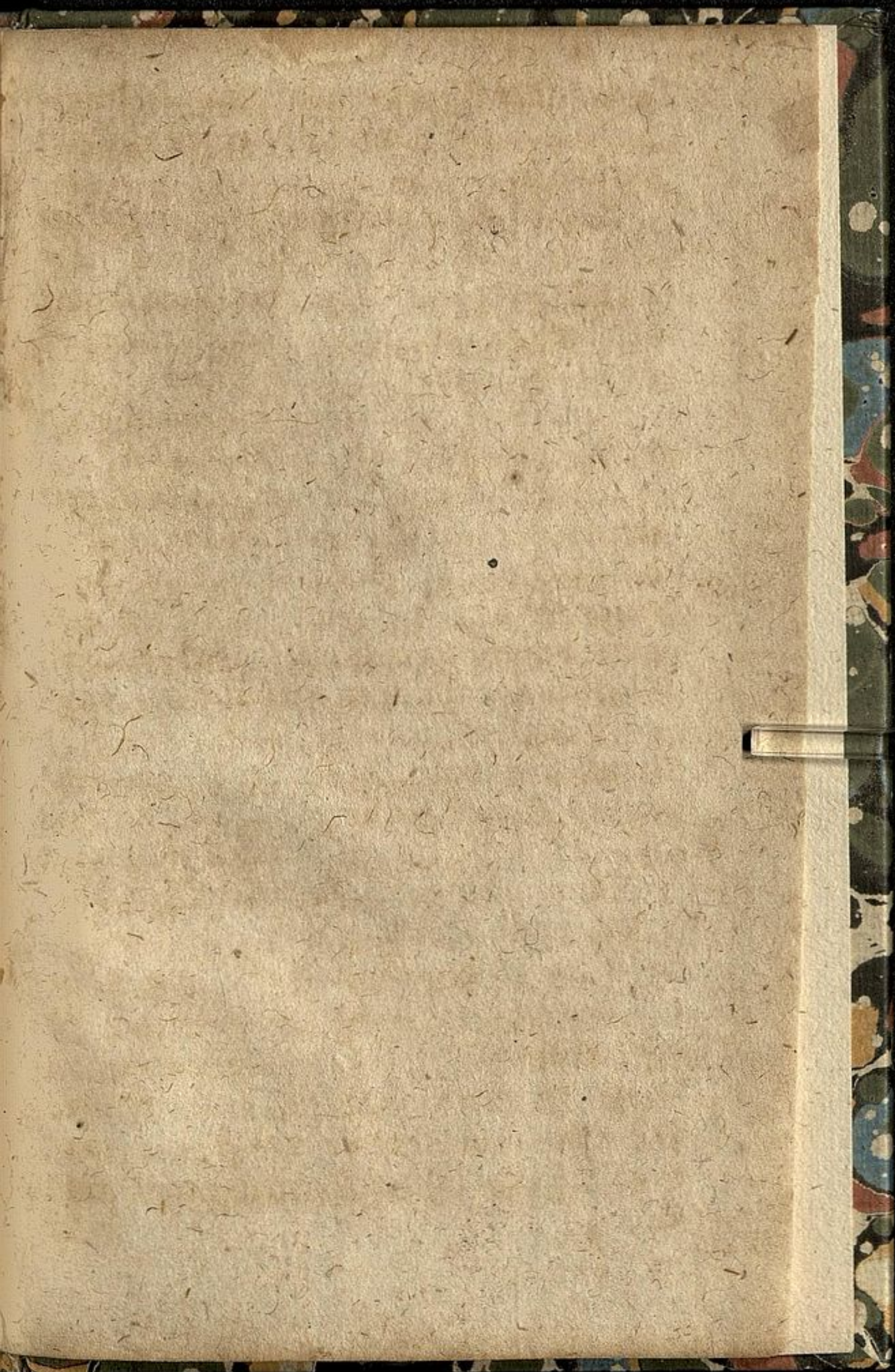
Diese jez erzehlte vnterschiedliche stück/
sol stoffen man alle gar klein wie ein Mehl/
zu puluer/vonn als dan der Kindbetterin/
des gestoffenen Mehls/2. Scrupel schwer
oder mehr/nach gelegenheit der Personē/
mit einem klaren/weisen/ alten/ oder vira-
nen Wein zu trincktn eingeben / hilfft mit
gewalt

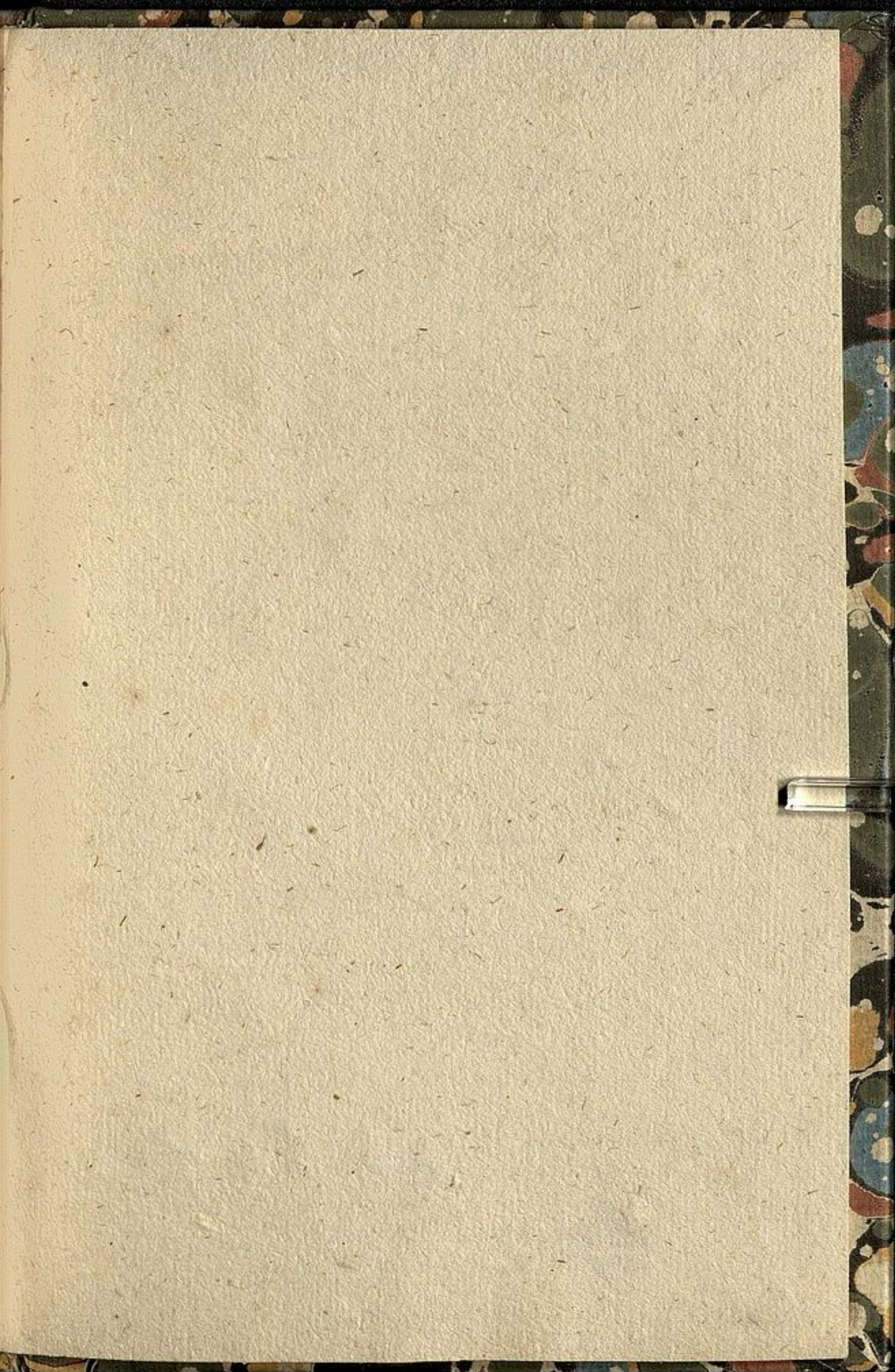
gewaltiger schneller Wirkung / schleunig
vnd bald / ehe dann ein viertheil Stunde
verlaufft.

Dieses allhie geoffenbarte Secret / fürs
der nit allein die Geburt / vnd treibt fort /
die tode oder lebendige Leibfrucht / sonder
es vertreibt vnd zerwalmet allen rürenden
Lenden / Nieren vnd Blasenstein / ja den
Stein / wann gleich der Mensch denselben
auß Mutterleib mit sich gebracht hette.

Ferner / so wird auch dieses verordnete
mittel / der jenige / so mit der Fallendsucht
behaftet vnd beladen ist / von dem schwe-
ren gebrechen / des hinfallenden Siegtas-
gens / durch den vielfältigen Gebrauch vñ
Nießung / endlich erlöset vnd gefrehet.

Welches hiemit dem gemeinen Nutz
zum besten / vmb Christlicher liebe willen /
an des Tages Liecht / entdeckt vnd gegeben
ist / vnd auff's fürhest angemeldet / wie die
Terra allein / mag in dieser Seuche
vñnd denselben Zufellen / ges-
braucht werden.





22, 196, R-Jordan

85-168

R00/159



